

Das ander Buch/

durch ein Alembicum gedistillirt ist/in dem solvir den Vitril/vnd reinige ihn durch ein Filz wol schön vnd klar / vnd stelle ihn zu Euaporiren auff warme Aschen/so wirstu denselbigen schön finden/dann thu ihn in einen neuen Topff zwischen Kolen gesetzt/vnd mit einem Hölzlein ombgerürt/so lang bis er Blutroth wirt/lasz ihn kalt werden / vnd reib in auch klein/so ist er rubificirt. Nimb folgent Spangrün/vnd solvire den auch in gedistillirtem Essig/vnd distillir ihn per filtrum, lasz ihn Euaporiren / vnd glüen/gleich wie du mit dem Vitril gethan hast / Deszgleichen auch so viel Salmiac in rotem Weinessig solvire. Von diesen jez gemelten Pulffern/nimb eins so viel als desz andern / vermengs wol vnd besprengs mit Essig/darinn du den Salmiac solvire hast/so ist das Siment bereit.

Ein ande-
re Art.

Etliche schreiben dasz man das Golt also in gleichem Gewicht / mit dem Kupffer versehen/vnd dann den zusammen gegossenen Zeug durchs Spießglas giessen/vnd das Golt verblasen vnd rein machen / vnd widerumb mit dem Kupffer versehen/vnd durchgiessen soll/so oft / bis dasz Golt nach deinem begeren eine hohe Farb bekompt/Ich geb solches auch nach/wenn man gut Spießglas haben kan/das an ihm selber dem Golt eine hohe Farb gibt.

Das gemein Goltgradiren aber geschicht / dasz man ein Pulffer mach/von zwey theil Kupffer/vnd ein theil Schwefel/die beyde soll man Calcuniren bis kein blawer Flammen mehr dauon gehet / so hastu ein Gradierpulffer / das reib / Wann dis Pulffer gebraucht wirt / so wirt das Golt an seinem halt etwas wenigz geringert.

Wie die
Goltschmit
mit dem ver-
gülden weit
reichen mö-
gen.

Warzu nun solches hochgegradirte Golt zu gebrauchen / da schreiben die Philosophi viel von/es dient aber hieher nicht / Allein meines erachtens/wann es ziemlicher massen der gestalt erhöhet würde / möchte es den Goltschmiden am bequemesten seyn / zu ihrem vergülden / damit sie mit denselbigen der Farb halben / desto fernere reichen könnten / Doch stehet solches zu ihrem versuchen.

Wie man das vnschmeidige Golt schmeidig machen soll.

Diese Arbeit ist vor zeiten von den Münzmeistern/Goltschmiden / vnd andern Goltarbeitern/vor ein sonderlich Kunststück geachtet vnd gehalten worden/wie es dann auch an im selber ein fein vñ nützliche kunst/nit einem jeden bekannt / jedoch den Goltarbeitern zu wissen wol von nöthen ist.
Man